

13. Januar 2009

PRESSEMITTEILUNG

ANZAHL DER MONETÄREN FINANZINSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET UND IN DER EUROPÄISCHEN UNION – 2009

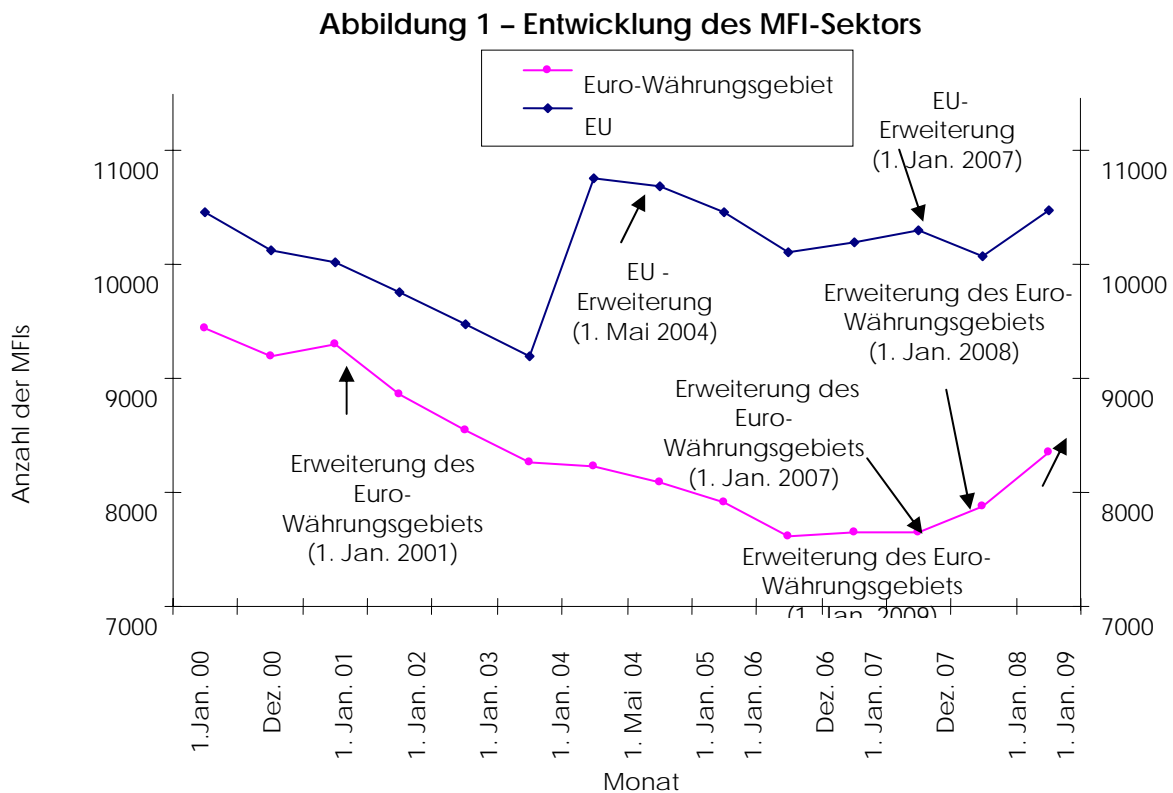
Am 1. Januar 2009 belief sich die Anzahl der im Euro-Währungsgebiet ansässigen monetären Finanzinstitute (MFIs)¹ auf insgesamt 8 350 und erhöhte sich damit binnen Jahresfrist per saldo um 463 (5,9 %). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf einen Zuwachs bei den MFIs in Irland (+449) und in Spanien (+119) zurückzuführen. Durch den Beitritt der Slowakei zum Euroraum am 1. Januar 2009 kamen darüber hinaus weitere 40 MFIs hinzu. In der Europäischen Union (EU) gibt es 10 476 MFIs.

Anzahl der MFIs

- Am 1. Januar 2009 waren im Eurogebiet 8 350 MFIs ansässig, verglichen mit 7 887 am 1. Januar 2008. In Irland wurden 419 *Kreditgenossenschaften* in Kreditinstitute umgruppiert (d. h. sie zählen nunmehr zu den MFIs). In Spanien wurden 114 *Wertpapier-Investmentfonds* in *Geldmarkt-Investmentfonds* umgruppiert, die von der EZB in diesem Zusammenhang als Geldmarktfonds betrachtet werden.
- Trotz der Erweiterung des Euroraums durch den Beitritt Griechenlands (2001), Sloweniens (2007), Zyperns und Maltas (2008) sowie der Slowakei (2009) hat sich die Anzahl der MFIs im Eurogebiet seit dem 1. Januar 1999 um 15 % bzw. 1 506 Institute verringert. 41 % der im Euroraum ansässigen MFIs befinden sich in Deutschland und Frankreich. Der seit Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999 rückläufige Trend lässt sich in Abbildung 1 deutlich erkennen.
- Am 1. Januar 2009 waren in der EU 10 476 MFIs ansässig, was einem Nettoanstieg um 408 Institute (4 %) seit dem 1. Januar 2008 entspricht.

¹ Monetäre Finanzinstitute sind Kreditinstitute im Sinne des Gemeinschaftsrechts und andere gebietsansässige Finanzinstitute, deren Geschäftstätigkeit darin besteht, Einlagen bzw. Einlagensubstitute im engeren Sinne von anderen Rechtssubjekten als MFIs entgegenzunehmen und auf eigene Rechnung Kredite zu gewähren und/oder in Wertpapiere zu investieren.

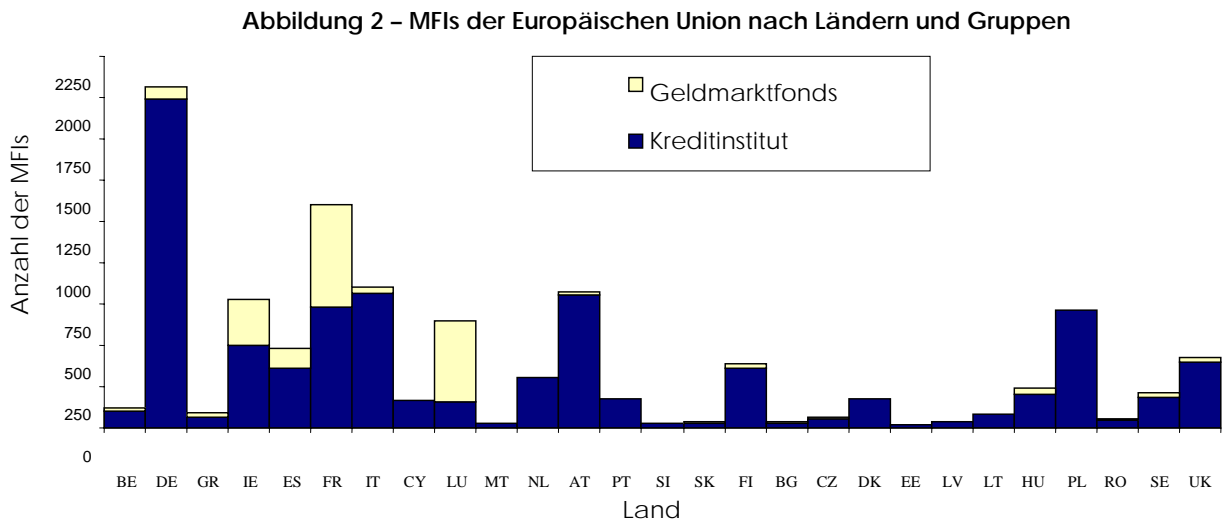
Gegenüber dem 1. Januar 1999 (10 909 MFIs in der EU) sank ihre Zahl per saldo um 433 (4 %), obwohl am 1. Mai 2004, als zehn neue Staaten der Europäischen Union beitraten, 1 608 MFIs und am 1. Januar 2007 mit dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens 72 MFIs neu hinzukamen.



Struktur des MFI-Sektors

- Bei den im Eurogebiet ansässigen MFIs handelt es sich in der Mehrzahl um Kreditinstitute (d. h. Geschäftsbanken, Sparkassen, Postbanken, Kreditgenossenschaften usw.). Am 1. Januar 2009 stellten sie einen Anteil in Höhe von 79 % (6 596), während die Geldmarktfonds mit 20,8 % (1 734) zu Buche schlugen. Die Zentralbanken (17 einschließlich der EZB) und sonstigen Institute (3) machten zusammengenommen lediglich 0,2 % aller MFIs im Euroraum aus.

- In der Europäischen Union insgesamt betrug der Anteil der Kreditinstitute und Geldmarktfonds 81,4 % bzw. 17,8 % (siehe Abbildung 2).



Aufschlüsselung nach Ländern zum 1. Januar 2009

- Am 1. Januar 2009 entfielen 40,9 % aller MFIs des Euroraums auf zwei Länder, nämlich auf Deutschland (24,7 %) und Frankreich (16,2 %). Die entsprechenden Anteile Italiens, Österreichs und Irlands betragen zusammengenommen 29,4 %. In den vergangenen zehn Jahren (1999 bis 2009) waren folgende Entwicklungen in den nationalen MFI-Sektoren erwähnenswert: ein beträchtlicher Anstieg der MFIs um 285 in Irland (vor allem wegen der Umgruppierung von Kreditgenossenschaften in Kreditinstitute) und im Gegensatz dazu ein vergleichsweise kräftiger Rückgang in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich (um 53 %, 37 % bzw. 30 %) sowie in geringerem Umfang in Spanien, Portugal und Belgien (um 22 %, 22 % bzw. 21 %). Seit dem EU-Beitritt Maltas und der Slowakei am 1. Mai 2004 ist die Anzahl der MFIs in diesen beiden Ländern deutlich um 71 % bzw. 43 % gestiegen. In Zypern hat sie sich im gleichen Zeitraum um 60 % verringert (siehe Tabelle 1).
- Unter den Ländern außerhalb des Euroraums weist Polen mit Abstand die meisten MFIs (716) auf und stellt 7 % der MFIs der EU. Seit dem EU-Beitritt Lettlands und Estlands wurden in diesen Ländern mit 40 % bzw. 36 % im MFI-Sektor erhebliche Zuwächse verzeichnet. In Schweden erhöhte sich die Zahl der MFIs von 1999 bis 2004 um 42 % und begann danach zu sinken. Im Vereinigten Königreich und in Dänemark verringerte sich die entsprechende Zahl im Zeitraum von 1999 bis 2009 um 23 % bzw. 19 %.

Ausländische Zweigstellen

- Am 1. Januar 2009 waren 638 Zweigstellen ausländischer² Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet ansässig. Dies stellt einen Anteil von 9,6 % aller Kreditinstitute des Euroraums dar. Deutschland wies den höchsten Anteil ausländischer Zweigstellen auf (18 %). In Belgien wurde mit 53 % der höchste Anteil ausländischer Zweigstellen an den Kreditinstituten des Landes insgesamt verzeichnet. Die meisten ausländischen Zweigstellen in den Euro-Ländern hatten ihren Hauptsitz entweder in einem anderen Land des Euroraums (64 %) oder im Vereinigten Königreich (14 %).
- Am 1. Januar 2009 waren 142 Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in EU-Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets ansässig, der größte Teil davon im Vereinigten Königreich (43 %). Estland verzeichnete mit 60 % den höchsten Anteil ausländischer Zweigstellen an den Kreditinstituten des Landes insgesamt. Die meisten ausländischen Zweigstellen in nicht dem Euro-Währungsgebiet angehörenden EU-Ländern hatten ihren Hauptsitz entweder in Euro-Ländern (66 %) oder in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums (31 %).

Tabelle 1 – Anzahl der MFIs nach Ländern und prozentuale Veränderungen in zurückliegenden Zeiträumen

Land	Anzahl der MFIs						Veränderung in %		
	1. Jan. 1999	1. Jan. 2001	1. Mai 2004	1. Jan. 2007	1. Jan. 2008	1. Jan. 2009	1. Jan. 1999 bis 1. Jan. 2009	1. Mai 2004 bis 1. Jan. 2009	1. Jan. 2008 bis 1. Jan. 2009
ECB	1	1	1	1	1	1	0	0	0
BE	153	142	126	120	126	121	-21	-4	-4
DE	3 280	2 782	2 268	2 106	2 097	2 061	-37	-9	-2
GR	102	105	100	93	91	93	-9	-7	2
IE	96	211	294	318	332	781	714	166	135
ES	608	571	512	366	358	477	-22	-7	33
FR	1 938	1 764	1 577	1 440	1 386	1 354	-30	-14	-2
IT	944	884	854	856	863	853	-10	0	-1
CY	-	-	409	337	216	164	-	-60	-24

² Hierbei handelt es sich um ein Institut nach der Definition der Bankrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vom 20. März 2000, also eine „Betriebsstelle, die einen rechtlich unselbständigen Teil eines Kreditinstituts bildet und unmittelbar sämtliche Geschäfte oder einen Teil der Geschäfte betreibt, die mit der Tätigkeit eines Kreditinstituts verbunden sind; hat ein Kreditinstitut mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat in ein und demselben Mitgliedstaat mehrere Betriebsstellen errichtet, so werden diese als eine einzige Zweigstelle betrachtet.“ Diese Definition gilt für alle Mitgliedstaaten.

LU	676	662	586	565	613	644	-5	10	5
MT	-	-	17	23	28	29	-	71	4
NL	668	620	484	355	351	312	-53	-36	-11
AT	910	866	827	822	822	824	-9	0	0
PT	228	223	205	183	180	178	-22	-13	-1
SI	-	-	27	30	30	28	-	4	-7
SK	-	-	28	34	38	40	-	43	5
FI	354	362	396	391	393	390	10	-2	-1
Euro-Währungsgebiet*	9 856	9 193	8 230	7 646	7 887	8 350	-15	1	5.4
BG	-	-		33	33	35	-	-	6
CZ	-	-	79	66	67	66	-	-16	-1
DK	216	213	206	194	192	174	-19	-16	-9
EE	-	-	25	26	29	34	-	36	17
LV	-	-	52	65	69	73	-	40	6
LT	-	-	74	80	83	87	-	18	5
HU	-	-	238	241	241	243	-	2	1
PL	-	-	659	729	722	716	-	9	-1
RO	-	-		39	49	52	-	-	6
SE	179	177	255	238	235	217	21	-15	-8
UK	556	541	457	440	423	429	-23	-6	1
EU	10,909	10,124	10,756	10,191	10,068	10,476	-4	-3	4

**) Die Angaben beziehen sich auf die jeweilige Zusammensetzung des Euro-Währungsgebiets.*

Die Anzahl der MFIs wurde der „List of monetary financial institutions“ der EZB entnommen, die täglich auf der Website der EZB aktualisiert wird; dieses Verzeichnis wird unter Einhaltung strenger Anforderungen erstellt, um seine Vollständigkeit, Genauigkeit und Einheitlichkeit in allen Ländern zu gewährleisten. Die MFI-Liste wird aus zwei Gründen erstellt: a) Sie liefert den Referenzkreis der Berichtspflichtigen für die Aufbereitung einer umfassenden und kohärenten monetären Statistik für das Euro-Währungsgebiet, und b) sie dient als Verzeichnis und verlässlicher Stichprobenrahmen für andere Datenerhebungen und für statistische und wirtschaftliche Analysen.

Die „List of monetary financial institutions“ und die „List of monetary financial institutions and institutions subject to minimum reserves“ sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Money, banking and financial markets“/„List of Monetary Financial Institutions“/„MFI data access“ abrufbar (<http://www.ecb.europa.eu/stats/money/mfi/elegass/html/index.en.html>).

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.